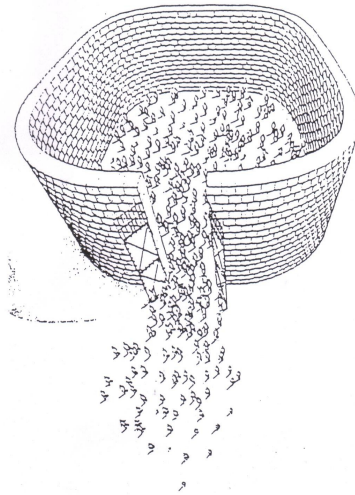


**Newsletter**

# **Psychosoziale News**

**Kurzmitteilungen Nr. 61**



**der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener  
Niedersachsen e.V., (LPEN)**

**[www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)**

**Stand: *Freitag*, den 29. Mai 2009**

**Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 60**

**<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter60.pdf>**

**Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 59**

**<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter59.pdf>**

**Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 58:**

**<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter58.pdf>**

**Der Rundbrief "Psychiatrie-Erfahrenen Post" Nr. 9/2009:**

**[http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie\\_erfahrenen\\_post\\_9.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie_erfahrenen_post_9.pdf)**

**Die Bücher- und Broschürentipps:**

**[http://www.lpen-online.de/pdf/buecher\\_und\\_broschuertipps.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/buecher_und_broschuertipps.pdf)**

**- Inhaltsübersicht:**

- **Psychosoziale Kurzmeldungen**
- **Die LPEN e.V. hat gewählt !**
- **Neue Gruppe beim VPE Hannover !**
- **Bundestreffen der unabhängigen Beschwerdestellen Psychiatrie**
- **Beratungsstelle zum Persönlichen Budget in Delmenhorst eröffnet**
- **Bericht vom 1. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN in Braunschweig**
- **Vom Erfahrenen zum Experten. Wie Peers die Psychiatrie verändern.**
- **Hannes K., die Stimmen und das Persönliche Budget**
- **Basiswissen: Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen**
- **Bildungsangebote für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2009 im Laurentiushaus Falkenburg**
- **Psychiatrie in Niedersachsen 2009**
- **Die Neuerscheinungen im Paranus Verlag**
- **Termine 2009**

## **Psychosoziale Kurzmeldungen**

“**Basiswissen Psychopharmaka**” wurde mit Stand Mai 2009 auf 8 Seiten aktualisiert und ist nun downloadbar unter: [http://www.lpen-online.de/pdf/basiswissen\\_psychopharmaka2.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/basiswissen_psychopharmaka2.pdf)

Der neue “**Lautsprecher**”, die Zeitung für Psychiatrie-Erfahrene in NRW, Heft 24, Mai 2009, ist psychiatrie-kritisch und unabhängig von der Psychopharmaka-Industrie und ist demnächst online downloadbar unter: <http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de>

Zum Thema “**Persönliches Budget: Chancen - Risiken - Perspektiven**” hat **das Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen e.V. (ForseA)** auf seiner Homepage viele Beiträge bzw. Internet-Links gesammelt: [http://www.forsea.de/projekte/persoenliches\\_budget.shtml](http://www.forsea.de/projekte/persoenliches_budget.shtml)

**Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.** Wie nachhaltig das Marketing der Arzneimittelhersteller bereits bei Medizinstudenten wirkt, zeigt eine Studie in den Archives of Internal Medicine, schreibt das Deutsche Ärzteblatt am 12.05.: <http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=36531>

**Viele gesellschaftliche Akteure profitieren von der Annahme, dass psychische Krankheiten im Steigen begriffen sind,** - etwa Psychotherapeuten, Krankenkassen, Ärzteverbände, Gewerkschaften, Wissenschaftler, Patientenorganisationen aber auch Pharmafirmen. Sei es um mehr Arzneien abzusetzen, politisch Druck auszuüben oder einfacher an Fördergelder zu kommen. Laut einer aktuellen Studie der Universität Münster gibt es allerdings heute kaum mehr Betroffene als vor 50 Jahren, schreibt die Berliner Taz am 8.5.: <http://www.taz.de/1/zukunft/wissen/artikel/1/krankschreibungen-nehmen-zu/>

Zum gleichen Ergebnis kommt der Kemptener Psychiater Professor Brieger in dem Beitrag “**Keine Zunahme bei psychischen Krankheiten**”. Auch die Zahl der Suizide gehe seit Jahren zurück, von 20000 in den 80ern auf weniger als 10000, schreibt das Allgäuer Anzeigenblatt am 11.05.: <http://www.all-in.de/nachrichten/allgaeu/immenstadt/Immenstadt-lok3-psychof;art2763,569110>

**Der Frankfurter Psychiater Professor Pantel will, dass alte Menschen weniger Psychopharmaka schlucken müssen.** Dafür hat er jetzt einen Preis bekommen, sein Konzept beinhaltet u. a. Schulungs- und Qualifikationsmaßnahmen für das Pflegepersonal, veröffentlicht die Frankfurter Rundschau am 6.5.: [http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/nachrichten/frankfurt/?em\\_cnt=1745098&em\\_loc=1706](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1745098&em_loc=1706)

**Eine vielzitierte US-Studie kommt zum Ergebnis, dass Sport genauso gut gegen**

**Depressionen wirkt wie Medikamente** - und eine geringere Rückfallquote hat, schreibt die Schwäbische Zeitung online am 6.5.: [http://www.szon.de/news/gesundheit/200905061648.html?\\_from=rss](http://www.szon.de/news/gesundheit/200905061648.html?_from=rss)

**Kinder sind heutzutage nicht nervig oder schlecht erzogen**, nein, die Ärmsten haben das Zappelphilipp-Syndrom – und schlucken immer mehr Psychopharmaka, veröffentlicht die Wirtschaftswoche am 27.04.: <http://www.wiwo.de/politik/mehr-pillen-fuer-den-zappelphilipp-395325/>

**Psychiater können Gespräche mit Patienten wieder frei abrechnen.** "Kollaps bei ambulanter psychiatrischer Versorgung verhindert", titelt deshalb das Deutsche Ärzteblatt am 23.04.: [http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/36286/Kollaps\\_bei\\_ambulanter\\_psychiatrischer\\_Versorgung\\_verhindert.htm](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/36286/Kollaps_bei_ambulanter_psychiatrischer_Versorgung_verhindert.htm)

**Wegen der Wirtschaftskrise werden die Arbeitsbedingungen schlechter und der Druck größer.** Die Folge: Mobbing wird alltäglich, meint die Schweizer Tageszeitung "20 Minuten" am 22.04.: <http://www.20min.ch/news/luzern/story/Es-wird-immer-oeffter-gemobbt-18116599>

**Konzerne verlegen Tests von Arznei für den europäischen Markt in arme Länder.** So werden in Indien oder in der Ukraine Experimente mit "Schizophrenen" gemacht. Nicht jeder überlebt, schreibt die Taz am 20.04.: <http://www.taz.de/1/zukunft/wirtschaft/artikel/1/arme-testen-pillen-fuer-reiche/>

**Nach Artikel 2 des Grundgesetzes hat jeder Mensch ein Recht auf körperliche Unversehrtheit.** "Unsere Rechtsordnung gestattet auch psychisch Kranken ein Recht auf Kranksein", entgegnet Dr. Kammeier von der Universität Witten-Herdecke auf den Vorschlag "Zwangsmedikation von schizophrenen Straftätern" am 17.04.: [http://www.nw-news.de/owl/2903073\\_Vorschlag\\_Zwangsmedikation\\_von\\_schizophrenen\\_Straftaetern.html](http://www.nw-news.de/owl/2903073_Vorschlag_Zwangsmedikation_von_schizophrenen_Straftaetern.html)

**Schicksalsschläge führen offenbar zu einem deutlich erhöhten Risiko, an Depressionen zu erkranken,** schreibt die österreichische Tageszeitung Der Standard am 17.04.: <http://derstandard.at/?url=/?id=1237230190760>

**Erfolgreiche Psychotherapeuten pflegen auch privat gute Beziehungen.** Die Persönlichkeitsmerkmale eines Therapeuten sind ausschlaggebend für den Behandlungserfolg, veröffentlicht die Universität Heidelberg am 15.04. an dieser Stelle: <http://idw-online.de/pages/de/news309990>

**Eine bislang immer noch unterschätzte Sucht ist die Abhängigkeit von Medikamenten.** Allein 2007 wurden fast 30 Millionen Packungen Schlaf- und Beruhigungsmittel verkauft, meldet das "Jahrbuch Sucht 2009" laut Welt Online am 20.01.: <http://www.welt.de/politik/article3060317/Deutsche-sind-beim-Alkoholkonsum-Weltspitze.html>

Und aktuelle Informationen des **Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener** stehen unter <http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

**Selbstbestimmt Leben mit Persönlichem Budget.** Das Informations-, Weiterbildungs- und Aufklärungsportal für psychiatriebetroffene Menschen. Ein Beitrag von Karin Roth: [http://www.yael-elya.de/data-live-soko/docs/artikel%20f%20psu\\_karinroth.pdf](http://www.yael-elya.de/data-live-soko/docs/artikel%20f%20psu_karinroth.pdf)

Der **Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Hamburg** hat eine eigene website: [www.lpe-hamburg.de](http://www.lpe-hamburg.de)

**"Der Psychiatrie stehe es nicht zu, die Freiheit des potentiellen Suizidenten über die akute Notlage hinaus zu unterbinden."** Der Mediziner und Kulturwissenschaftler Matthias Bormuth hat eine eindrucksvolle Studie über suizidales Denken veröffentlicht, meint die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 13.4.: [http://www.faz.net/s/RubC17179D529AB4E2BBEDB095D7C41F468/Doc~EEC2588D486B44A99974D20CC13AC915D~ATpl~Ecommon~Scontent.html?rss\\_aktuell](http://www.faz.net/s/RubC17179D529AB4E2BBEDB095D7C41F468/Doc~EEC2588D486B44A99974D20CC13AC915D~ATpl~Ecommon~Scontent.html?rss_aktuell)

**Die sechs der am öftesten verordneten Antidepressiva unterscheiden sich von Placebos**

**in ihrer Wirkung unterhalb der erforderlichen Kriterien für klinische Signifikanz**, schreibt das österreichische Nachrichtenmagazin Profil am 9.4.:  
<http://www.profil.at/articles/0915/560/238974/boese-pillen-faelschungsskandal-glaubwuerdigkeit-studienergebnissen>

**"Für die Industrie ist es gut, wenn möglichst viele Menschen mit leichten Verstimmungen unter der Diagnose 'Depression' versammelt werden und ein Antidepressivum verschrieben bekommen... Und bei psychischen Krankheiten ist das ja auch leicht - es gibt kein Röntgenbild und keinen Laborbefund, die uns die Krankheit beweisen"**, sagt der Leiter des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie Florian Holsboer am 7.4. in der Welt:  
<http://www.welt.de/wissenschaft/medizin/article3514213/Die-Depression-wird-trivialisiert.html>

**Das Neuroleptikum Abilify ist mit Umsätzen von 2,15 Milliarden Dollar 2008 das zweitumsatzstärkste Medikament des US-Pharmariesen Bristol-Myers Squibb.** Dank eines neuen Abkommens mit der japanischen Firma Otsuka [die Abilify entwickelt hatte] baut der Konzern auch nach 2012 auf weitere US-Umsätze mit seinem Milliardenmedikament, schreibt die Nachrichtenagentur Reuters am 6.4.:  
<http://de.reuters.com/article/deEuroRpt/idDEL669546920090406>

**Drei aktuelle Beiträge beschäftigen sich mit der neuen 'Modediagnose' der (Kinder- und Jugend-)Psychiatrie ADHS.**

Unter der Überschrift **'Eine Ritalin-Gesellschaft'** schreibt die österreichische Tageszeitung Die Presse am 4.4., **"Psychopharmaka für Kinder boomen, die Klientel wird immer jünger. Die Diagnose ADHS funktioniert nur deshalb so gut, weil Interessen dahinter stehen"**:  
[http://diepresse.com/home/bildung/erziehung/467547/index.do?direct=467549&\\_vl\\_backlink=/home/leben/index.do&selChannel=](http://diepresse.com/home/bildung/erziehung/467547/index.do?direct=467549&_vl_backlink=/home/leben/index.do&selChannel=)

Der Münchner Kinder- Jugendpsychiater Klaus Werner Heuschen empfiehlt laut Schwäbischer Zeitung vom 3.4. bei Aufmerksamkeitsstörungen von Kindern eine Elternschulung und eine Nahrungsergänzung mit Omega-3-Fettsäuren:  
[http://www.szon.de/news/gesundheit/200904031729.html?\\_from=rss](http://www.szon.de/news/gesundheit/200904031729.html?_from=rss)

Dagegen schreibt die Financial Times Deutschland am 30.3. **"Skeptiker bezeichnen die Krankheit als Modediagnose und ADS-Medikamente als 'Kinder-Koks' - oft zu Unrecht"**:  
[http://www.ftd.de/forschung\\_bildung/forschung/:Umstrittene-Medikamente-Kinder-Koks-gegen-Reiz%FCberflutung/494135.html](http://www.ftd.de/forschung_bildung/forschung/:Umstrittene-Medikamente-Kinder-Koks-gegen-Reiz%FCberflutung/494135.html)

**Plötzlicher Herztod - Die US-Aufsichtbehörde FDA (Food and Drug Administration) ist besorgt über einen neuen Bericht zu dem Neuroleptikum Seroquel des Pharmakonzerns AstraZeneca,** schreibt das Schweizer Anlegerportal Stocks am 3.4.:  
[http://www.stocks.ch/nachricht/FDA\\_besorgt\\_ueber\\_Bericht\\_zu\\_Seroquel\\_von\\_AstraZeneca\\_Ploetzlicher\\_Herztod\\_13426](http://www.stocks.ch/nachricht/FDA_besorgt_ueber_Bericht_zu_Seroquel_von_AstraZeneca_Ploetzlicher_Herztod_13426)

**US-Psychiater müssen ihre Mahlzeiten auf der Jahrestagung ihres Dachverbandes künftig selbst bezahlen.** Auch die zahlreichen industriegesponserten Symposien soll es bald nicht mehr geben, veröffentlicht das Deutsche Ärzteblatt am 26.3.:  
<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=35987>

**Seit 1. April 2009 sind**<http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/kleve/2009/3/24/news-115336130/detail.html>**d johanniskrauthaltige Arzneimittel, die für die Behandlung mittelschwerer Depressionen zugelassen sind, rezeptpflichtig.** Denn mittelschwere Fälle gehören "unbedingt in die Hand eines Arztes", schreibt die Westdeutsche Allgemeine am 24.3.:

Aktuelle Informationen des **Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener** stehen unter  
<http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

## **Die LPEN e.V. hat gewählt !**

Am Samstag, den 25.04.2009 wählten die **Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft**

**Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)** im Kulturtreff Hainholz (Hannover) in einer Blockwahl den neuen Vorstand. In ihrem Amt bestätigt wurden die Vorstandsmitglieder Andreas Marheineke (Hildesheim) als Kassenwart, Doris Steenken (Osnabrück), Ralf Tritthardt (Adendorf b. Lüneburg) sowie Friedrich Siedenbergl (Stolzenau), der leider 2 Wochen später zurücktrat. Neu hinzu gekommen ist Sabine Klöpzig (Diepholz).

## **Neue Gruppe beim VPE Hannover !**

Der hauptamtliche Mitarbeiter *Christian Harig* vom **Verein Psychiatrie-Erfahrener Hannover e.V. (VPE)** bietet **jede Woche freitags von 13:00 bis 14:00 Uhr** (außer Feiertags) eine neue Gruppe mit dem Thema: **„Teilhabe an der Gesellschaft, - Eingliederungshilfe und persönliches Budget“** an. VPE, Rückertstraße 17, 30169 Hannover, Tel./Fax: 05 11 / 1 31 88 52, E-mail: [vpehannover@arcor.de](mailto:vpehannover@arcor.de) homepage: [www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de)

## **Bundestreffen der unabhängigen Beschwerdestellen Psychiatrie**

Am **23. Juni 2009** ist in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr ein **Bundestreffen der unabhängigen Beschwerdestellen Psychiatrie** im Herforder Kreishaus geplant. Neben der **Gründung eines Bundesnetzwerks**, ist die Information über zwei Gesetzesvorhaben geplant, durch die sich die Beschwerdestellen evtl. rechtlich absichern ließen und zwar ein **Hilfesystemschutzgesetz** und ein **Patientenrechtsgesetz**.

Wer zu diesem Treffen eingeladen werden möchte (egal, ob arbeitende Beschwerdestellen oder Initiative zur Gründung einer solchen Stelle), melde sich bitte bis zum 30. April 2009 schriftlich bei Ruth Fricke, Mozartstr. 20 b, 32049 Herford, Fax: 0 52 21 / 8 64 10, E-mail: [Ruth.Fricke@t-online.de](mailto:Ruth.Fricke@t-online.de). Für Personen mit langer Anfahrt können preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten vermittelt werden.

## **Beratungsstelle zum Persönlichen Budget in Delmenhorst eröffnet**



**Das Persönliche Budget ist eine alternative Leistungsform zur Teilhabe und Rehabilitation.** An Stelle der bislang üblichen Sachleistung wird die Hilfe beim Persönlichen Budget als Geldleistung gewährt. Es ermöglicht Ihnen selbst zu entscheiden, wann, wo, wie und von wem Sie Teilhabeleistungen in Anspruch nehmen, um Ihren individuellen Hilfebedarf optimal abzudecken.

Wenn Sie eine **Beratung zum Persönlichen Budget** in Delmenhorst wünschen und weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an unser Beratungsteam. Es berät Sie objektiv,



ausführlich und trägerunabhängig. Das Team besteht jeweils aus Mitarbeitern der Organisationen Norle, AWO, Delta und Lebenshilfe und einem Mitglied des Behindertenbeirates.

**Sprechzeiten der Beratungsstelle** sind: Jeden 1. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gesundheitstreff Schaar-Haus, Raum 1, Bremer Str. 14, 27749 Delmenhorst. Der kommunale Behindertenbeauftragte von Delmenhorst Herr Ulrich Gödel ist telefonisch erreichbar unter Tel. 0 42 21 / 99 - 26 25.

## **Bericht vom 1. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN in Braunschweig**

Am **Samstag, den 28. Februar 2009**, fand in der Nähe der Volkswagenhalle in den beiden neuen und hellen Gruppenräumen des Braunschweiger Vereins "Der Weg" e.V. das erste SprecherInnenkreistreffen 2009 der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e. V. (kurz: LPEN e.V.) statt.

Die Selbsthilfegruppe „Psychiatrie-Erfahrene Braunschweig“ hatte hierzu eingeladen und war für Organisation und Ausrichtung verantwortlich.

Ab Mittag fand eine ausführliche Vorstellungsrunde statt, in der jeder der Anwesenden sich vorstellen und seine persönlichen Anliegen kurz ansprechen konnte. Nach dieser Vorstellungsrunde berichteten die aus Huntlosen, Hannover, Seelze, Hildesheim, Goslar, Lüneburg, Osnabrück und Delmenhorst hinzu gereisten SprecherInnen über die Aufgaben und den Aufbau ihrer Gruppen.

Petra aus Braunschweig und Doris aus Osnabrück berichteten anschließend über die vor Ort realisierten Beschwerdestellen, die auch schon erste Erfolge gezeigt haben, und deren Entstehung ohne die Mitwirkung der dortigen Selbsthilfegruppen bzw. -vereine gar nicht möglich gewesen wäre. Betroffene und Angehörige können u.a. bei auftretenden Missständen in ihrer ambulanten oder stationären Behandlung Unterstützung finden.

Andreas K., der auch Versammlungsleiter des Treffens war, führte aus, dass bereits ein Netzwerk der einzelnen Beschwerdestellen in Entstehung ist. Auch war informativ zu hören, dass in diesem Jahr verschiedene Psychiatrieveranstaltungen stattfinden, z.B. feiert das Hamburger Psychose Seminar am 26. Juni 2009 sein 20-jähriges Bestehen.

Matthias Wiegmann aus Osnabrück berichtete ferner über das Radioprojekt der Osnabrücker Selbsthilfegruppe, die bereits seit einigen Jahren erfolgreich läuft, und zwar alle vier Wochen, donnerstags um 19:00 Uhr, auch über Internet: [www.osradio.de](http://www.osradio.de)

Weiterhin berichtete Andreas K., dass die Homepage der LPEN von ihm überarbeitet und neu gestaltet wurde, und in Zukunft alle vier Wochen aktualisiert wird; es soll dort ein Diskussionsforum entstehen, - eine Fotogalerie; - und auch Satzung und Kontaktformular der LPEN soll dort abrufbar sein. Internetadresse: [www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)

Klaus Pflüger aus Hildesheim wies im Laufe des Treffens darauf hin, dass es gut wäre, wenn neben den in einigen Städten bereits bestehenden Beschwerdestellen auch eine Krisenintervention für akute Fälle gäbe, die z.B. auch am Wochenende erreichbar wäre, und die auch besonders von Psychiatrie-Erfahrenen mitgestaltet werden müsste. Als Beispiel führte Herr Pflüger an, wenn jemand am Wochenende in die Psychiatrie mit Beschluss zwangseingewiesen werde, könne sich der Betreffende kaum dagegen wehren. Ist der Betreffende dann bereits fixiert und in einer geschlossenen Station, ist das Unrecht bereits geschehen, und der Betreffende traumatisiert.

Nach einer kurzen Mittagspause begann Magdalena Bathen die Fortsetzung ihrer Vortragsreihe **„Konfliktmanagement und Mediation“**, hier zum Thema: **„Gewaltfreie Kommunikation“** (GfK) nach dem Modell von Dr. Marshall Rosenberg.

Sie führte dazu aus, dass es hierzulande keine vernünftige Streitkultur gäbe; erläuterte das 4-Ohren-Modell und erläuterte den Leitsatz: „Wenn der Kontakt wiederhergestellt ist, findet uns die Lösung.“ Sie erklärte aggressives Verhalten bei der Kommunikation mit der Sprache der Wölfe, während die sanfte Sprache des Herzens die der Giraffe wäre. Als Regeln für eine gelungene Kommunikation führte sie folgende Sätze an: „Wie fühle ich mich ? - Was will ich eigentlich ? -

Beobachten ohne zu werten. - Bitten und Wünsche“

Doris Steenken, Mitglied im Vorstand des Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE), schilderte von der gerade stattgefundenen Bundesfachkonferenz in Osnabrück, bei der 120 TeilnehmerInnen über die UN-Behindertenkonvention und deren Bedeutung für Deutschland berieten. Auch die LPEN beteiligte sich an der Ausarbeitung der einzelnen Psychiatriegesetze betreffs der UN-Behindertenkonvention. Es konnten dort einige Erfolge erzielt werden.

Insgesamt war das SprecherInnenkreistreffen ein gelungener Tag. Für's leibliche Wohl hatten die Braunschweiger reichlich gesorgt; mögliche Fahrtkosten wurden vom Kassenwart erstattet, und so kann ich nur jeder/m PE raten, an einem solchen Treffen teilzunehmen; - man erweitert seinen Horizont, hört Neues von anderen Gruppen aus anderen Städten und lernt neue Freunde kennen.

Gegen 17:00 Uhr endete das gut gelungene SprecherInnenkreistreffen in Braunschweig und die 25 TeilnehmerInnen machten sich auf ihre Rückreise.

*Andreas K. / P. H. / Matthias D. / Ronald K.*

**Jörg Utschakowski, Gyöngyver Sielaff, Thomas Bock (Hg.)**



## ***Vom Erfahrenen zum Experten***



***Wie Peers die Psychiatrie verändern***

Fachbücher, Bonn 2009, ISBN 978-3-88414-470-1, 260 Seiten, 24.95 € / 44.90 sFr

***"Vom Erfahrenen zum Experten" erscheint im Mai 2009.***

**Peer-Arbeit leistet wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung  
psychiatrischer Arbeit**

Bock, Utschakowski und Sielaff schildern in "Vom Erfahrenen zum Experten" Erfahrungen mit der Peer-Arbeit. Außerdem geht es auf die Voraussetzungen sowohl für die Psychiatrieerfahrenen ein, die sich als Peer qualifizieren wollen, als auch für die Institutionen, die mit Peers arbeiten wollen. Es regt zu einem Umdenken bei den in der Psychiatrie Tätigen an und setzt den Recovery-

Ansatz praktisch um.

Peers sind Menschen mit Psychiatrieerfahrung, die in die fachliche Begleitung von z.B. psychotischer Menschen oder Menschen mit Borderline einbezogen werden

Psychiatrieerfahrene Menschen kennen die Erlebniswelt von psychisch Kranken aus eigener Erfahrung. Daher haben sie einen anderen Zugang zu psychisch kranken Menschen. Peers kennen deren Gefühle und Erlebnisse, die diese selbst vielleicht gar nicht angemessen artikulieren können, weil sie an ihrem Erleben zu nah dran, wenn nicht mitten drin sind.

### ***Der große Vorteil der Peerarbeit:***

\* Menschen mit Psychiatrieerfahrung wissen, was ihnen selbst warum geholfen hat und was ihnen gefehlt hat.

\* Sie sind selbst den Weg gegangen, den die akut Erkrankten noch vor sich haben.

\* Sie sind lebendes Zeugnis dafür, dass es einen Ausweg, eine Lösung für das psychische Problem gibt.

Die Peerarbeit ist aber auch von großer Bedeutung für die Peers selbst, da sie ihnen hilft, sich ein neues, sinnerfülltes Dasein aufzubauen, indem sie ihre Erfahrungen nutzbringend für andere einbringen. Und auch Ärzte, Therapeutinnen und Pflegepersonal profitieren, wenn sie die Erfahrungen der Peers in ihre Arbeit mit einbeziehen - sie kommen dem Erleben der Betroffenen näher und finden einen Übersetzer, eine Übersetzerin für oft unartikulierte Leiden.

**Schlagwörter:** Peerarbeit, Psychiatrie, Psychiatrieerfahrung, Psychisch Kranke, Psychische Erkrankung, Recovery

<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/neuerscheinungen/book/470.html>

**Jörg Michael Kastl**

## ***Hannes K., die Stimmen und das Persönliche Budget***



### ***Soziobiografie einer Behinderung***

**Edition das Narrenschiff, Psychiatrie Verlag, Bonn 2009, ISBN 978-3-88414-478-7,  
330 Seiten, 29.95 € / 50.90 sFr**

"Hannes K." erscheint Juni 2009. Ihre Bestellungen werden vorgemerkt.

Ungewöhnliche und unterhaltsame Einblicke in die Nutzung und Bedeutung des persönlichen Budgets



Hannes ist chronisch schizophren. Durch unkonventionelle Nutzung des Persönlichen Budgets für z.B. Karate- und Gitarrenunterricht baut sich Hannes wieder ein eigenes Leben auf und löst sich aus der Abhängigkeit von der Familie.

In den lebendigen Gesprächsaufzeichnungen wird der Zusammenhang zwischen dem gesellschaftlichen Erfolg der Eltern und dem Scheitern des Sohnes deutlich. Nachvollziehbar wird, dass erst die Auseinandersetzung mit den Familienstrukturen es dem Sohn ermöglicht, diese zu überwinden und seine Selbstständigkeit zu gewinnen.

Der Autor deckt auf, dass die „Hobbys“ von Hannes ihn nicht nur gegen seine Stimmen wappnen, sondern auch eine Abgrenzung zu seiner Familie darstellen, die ihm hier nicht folgen kann. Nach und nach werden die soziobiografischen Hintergründe eingeflochten, analysiert und interpretiert und dabei auch neuere Forschungsergebnisse zur Schizophrenie einbezogen. Eine eindrucksvolle, verblüffende und dabei gleichermaßen informative Annäherung an einen „behinderten“ Menschen. Die bemerkenswerten Interview-Aufzeichnungen zeigen, wie eng verwoben die Erfahrung und Deutung der Schizophrenie und ihre Bewältigung mit der Auseinandersetzung in der Familie ist.

**Stichwörter:** Biografiearbeit, Persönliches Budget, Persönlichkeitsstörung, Psychische Störung, Schizophrenie, Stimmenhören

<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/neuerscheinungen/book/478.html>

**Rolf Marschner**

## ***Basiswissen: Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen***



**Basiswissen, Psychiatrie-Verlag, Bonn 2009, ISBN 978-3-88414-468-8,  
144 Seiten, 14.95 €**

### ***"Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen"***

Dieser Basiswissen-Band vom Rechts- und Fachanwalt für Sozialrecht Rolf Marschner gibt einen gut strukturierten Überblick über die komplexen rechtlich relevanten Regelungen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen und macht sie transparent und auffindbar.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter psychiatrischer Einrichtungen können sich über die Grundzüge der sozialen Sicherung sowie die sozialrechtlichen Grundlagen der psychiatrischen Versorgung informieren. Diese sind speziell abgestimmt auf die Anforderungen aus dem Tätigkeitsfeld und dem Beruf.

Rolf Marschner stellt die berufsrechtliche Stellung des Personals und die rechtliche Stellung der Klienten, der Klientinnen gegenüber. Er beschreibt die Beziehung zwischen beiden und die sich

daraus ergebenden Pflichten.

Der Schwerpunkt von "Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen" liegt auf

- \* den relevanten Fragestellungen der täglichen Arbeit
- \* dem Umgang mit Informationen
- \* dem Spagat zwischen Hilfe und Kontrolle

Auch die Einbeziehung Dritter, wie Angehörige, rechtliche Betreuerinnen und Betreuer, sowie Vertreter und Vertreterinnen der Leistungsträger und der Einrichtungen, mit denen man zusammenarbeitet, werden aufgezeigt und kommentiert.

**Stichwörter:** Psychiatrische Einrichtung, psychiatrische Klinik, psychiatrische Krankenpflege, Recht, Zwang, Zwangsbehandlung, Zwangseinweisung, Zwangsmaßnahme, Zwangsunterbringung

<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/neuerscheinungen/book/468.html>

## ***Bildungsangebot für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2009 im Laurentiushaus Falkenburg***



Das **Laurentiushaus Falkenburg** bietet **Bildungsangebote für Männer und Frauen mit psychischen Erkrankungen und/oder Psychiatrieerfahrungen** an. Die Seminare sollen dazu dienen, solchen Betroffenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen, denen die Schwelle in andere Erwachsenenbildungsbereiche zu hoch ist bzw. die ein Interesse haben, mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ähnlichen Lebenssituationen ins Gespräch zu kommen.

**- Informationen wie u.a. Programm 2009/Flyer bei:**

Laurentiushaus Falkenburg

Hauptstr. 32, 27777 Ganderkesee

Tel. (0 42 22) 92 15 40, Fax: (0 42 22) 92 15 42

E-mail: [lhf@lutherstift.de](mailto:lhf@lutherstift.de), Web: [www.lutherstift.de/lhf](http://www.lutherstift.de/lhf)

***Nachfolgend wird ein Seminare für das Jahr 2009 von uns angekündigt.***

# **“Warum wir einander Geschichten, und unsere Geschichten erzählen, wächst Schicht für Schicht eine neue - unsere Geschichte“**

**vom 31.08. bis 03.09.2009**

Dieses 3-Tage-Seminar gibt Gelegenheit, sich mit einem Angehörigen (z.B. dem Partner/der Partnerin, einem Geschwister- oder Elternteil) und der Tagungsgruppe auf eine Entdeckungsreise in die eigene Geschichte und die Geschichte der jeweils anderen zu begeben. Die Vergangenheit und die Gegenwart als Erfahrungsschatz zu würdigen... Diesen Schatz für das Miteinander oder Alleinsein in die Zukunft als Chance zu begreifen und zu nutzen...soll Ziel dieses Seminars sein.

- **Zielgruppe:** Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen und / oder Psychiatrieerfahrungen

- **Anmeldeschluss:** 17.08.2009

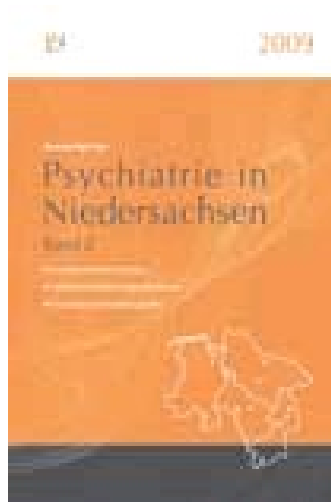
- **Kursleitung:** Birgit Heine-Jürgens, Andrea Gärtig

- **Kostenbeitrag:** 70,- Euro

**Hermann Elgeti (Hg.)**



## **Psychiatrie in Niedersachsen 2009**



**Band 2, Fachbücher, Psychiatrie-Verlag, Bonn 2009, ISBN 978-3-88414-464-0,  
200 Seiten, 24.95 € / 43.70 sFr**

**"Psychiatrie in Niedersachsen 2009"** erscheint erst Mitte Januar 2009. Bestellungen werden vorgemerkt. Zweiter Band des Jahrbuchs "Psychiatrie in Niedersachsen"!

Das Jahrbuch 2009 behandelt folgende Themen:

- Situation der gerontopsychiatrischen Versorgung; - Psychiatrische Kliniken im regionalen Verbund; - Neugestaltung der Eingliederungshilfen

Eine Reportage vom ersten Niedersächsischen Aktionstag für seelische Gesundheit in Delmenhorst 2008 ist ebenso enthalten wie Vorträge der Fachtagung zur Zukunft der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen.

**Stichwörter:** Gerontopsychiatrie, Psychiatrie, Psychiatrische Klinik, Psychiatrische Versorgung

## **Die Neuerscheinungen im Paranus Verlag:**

### **Aktuell erschienen:**



Die Psychotherapeutin Renate Schernus und die psychiatrieerfahrene Autorin Sibylle Prins berichten in Gesprächen mit dem Pädagogen Fritz Bremer über ihre langjährige gemeinsame Geschichte. Wie sie sich begegneten und schließlich Freundinnen wurden. Dieses einmalige Dialog-Dokument trägt den doppelsinnigen Titel: „Wir sind weit miteinander gegangen“. Weitere Infos zum Buch: <http://www.paranus.de/index.php?seite=buch-shop&kategorie=2&fdnr=150>

### **Im Mai 2009 erscheint:**



**Der Brückenschlag wird fünfundzwanzig Jahre alt.** Im Jubiläumsband geht es in einem Resümee ein viertel Jahrhundert später um das klassische Brückenschlag-Thema: **Wahn - Sinn -**

**Wirklichkeit.** Psychiatrie-Erfahrene, Profis und Angehörige berichten von ihren Erfahrungen mit Psychose- und Sinn-Erleben. Wie immer eine bunte Vielfalt aus Erfahrungs- und Sachtexten, Stellungnahmen, Bildern, Gedichten.

### **Rezension:**

Liebe Brückenschlag-Redaktion,  
heute Abend wollte ich bloß ein bisschen im neuen Brückenschlag herumblättern – als ich das Heft beiseitelegte, waren zwei Stunden vergangen ... wie macht Ihr das bloß, dass man sich in den Brückenschlägen immer so festliest?  
Das Titelbild ist flott und bunt dazu, den dazugehörigen Text habe ich auch schon gefunden, das ist wirklich eine interessante Geschichte. ... Also, wieder mal eine Freude, den neuen Brückenschlag erhalten zu haben!  
Herzliche Grüße  
Sibylle Prins

### **Weitere Infos zum Band:**

<http://www.paranus.de/index.php?seite=buch-shop&kategorie=1&lfidnr=151>

## **Termine 2009 - Termine 2009 - Termine 2009**

Der **Selbsthilfetag 2009 in Braunschweig** findet am **Samstag, den 06. Juni 2009** in der Zeit von 10.30 - 15.00 Uhr in Braunschweig, Platz der Deutschen Einheit statt. Nähere Infos unter: [kibis@paritaetischer-bs.de](mailto:kibis@paritaetischer-bs.de)

Der **Selbsthilfetag 2009 in Goslar** findet am **Samstag, den 20. Juni 2009** in Goslar, Sozialzentrum statt. Nähere Infos unter: [selbsthilfe@awo-bs.de](mailto:selbsthilfe@awo-bs.de)

Ein **Bundestreffen der unabhängigen Beschwerdestellen Psychiatrie** ist am **23. Juni 2009** in der Zeit von **10:00 bis 16:00 Uhr** im **Herforder Kreishaus** geplant. Neben der **Gründung eines Bundesnetzwerks**, ist die Information über zwei Gesetzesvorhaben geplant, durch die sich die Beschwerdestellen evtl. rechtlich absichern ließen und zwar ein Hilfesystemschutzgesetz und ein Patientenrechtsgesetz. Wer zu diesem Treffen eingeladen werden möchte (egal, ob arbeitende Beschwerdestellen oder Initiative zur Gründung einer solchen Stelle), melde sich bitte bis zum 30. April 2009 schriftlich bei **Ruth Fricke**, Mozartstr. 20 b, 32049 Herford, Fax: 05221 / 86410, E-mail: [Ruth.Fricke@t-online.de](mailto:Ruth.Fricke@t-online.de). Für Personen mit langer Anfahrt können preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Am **Freitag den 26. und Samstag, den 27. Juni 2009** wird in **Hamburg das 20-jährige Jubiläum der Psychose-Seminare** im **Festsaal im Erikahaus der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Martinistraße** gefeiert. Mit spannenden Vorträgen, Diskussionen, Kultur und Bücherstände. Anmeldung unter 0 40 / 74 10 - 5 92 59 (Marietta Beetz), Fax 0 40 / 74 10 - 5 54 55

Der diesjährige **Selbsthilfetag in Winsen/Luhe** findet am **Samstag, den 27. Juni 2009** in der Zeit von 9.00 - 13.00 Uhr in Winsen/Luhe in der Fußgängerzone statt. Weitere Infos unter: [info@ziss-online.de](mailto:info@ziss-online.de)

**Der 5. Neustädter Selbsthilfetag** findet am **Samstag, den 04. Juli 2009** in der Zeit von 10.00 - 13.00 Uhr in Neustadt am Rübenberge. An der Liebfrauenkirche statt. Weitere Infos unter: [Info@kibis-hannover.de](mailto:Info@kibis-hannover.de)

Vom **Samstag, den 11. Juli** bis **Sonntag, den 12. Juli 2009** findet das: **Festival "Outsiderkunst des BPE-Kulturnetzwerkes"** in **Trier** statt. Das genauere Programm folgt zu einem späteren Zeitpunkt (siehe [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de) unter: "Termine").

Der **17. Tag der Selbsthilfe in Burgdorf** findet am **Samstag, den 29. August 2009** in der Zeit von 10.00 - 14.00 Uhr in Burgdorf, Spittaplatz statt. Nähere Infos unter: [Info@kibis-hannover.de](mailto:Info@kibis-hannover.de)



Das **2. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V.** findet in **Osnabrück** am **Samstag, den 26. September 2009** in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im Selbsthilfebüro, Hakenstr. 6 in Osnabrück statt. **Kontakt:** Matthias Wiegmann, Tel. 05 41 / 58 94 29.

Am **Freitag, den 02. Oktober 2009** findet der **Gedenktag der Psychiatrie-Toten** in **Bochum** (NRW) statt.

Der **2. niedersächsische Aktionstag für seelische Gesundheit 2009** findet in diesem Jahr am **Donnerstag, den 08. und Freitag, den 09. Oktober 2009** in Winsen/Luhe im Landkreis Harburg statt. Die **Auftaktveranstaltung am Donnerstag, den 08. Oktober 2009** wird voraussichtlich abends in der Stadthalle Winsen stattfinden. Zahlreiche Einrichtungen, Dienste und Initiativen informieren am **Freitag, den 09. Oktober 2009** auf einem **"Markt der Möglichkeiten"** auf dem Marktplatz und vor dem Marstall in Winsen (in räumlicher Nähe zur Fachtagung) über die Angebote zur Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation psychischer Erkrankungen. Verschiedene kulturelle und künstlerische Aktionen sorgen für Abwechslung und Unterhaltung. Eine **Fachtagung am 9. Oktober 2009** wird beim Landkreis Harburg, Gebäude B stattfinden und sich dem Thema **"Arbeit und psychische Erkrankungen"** widmen. Voraussichtlich in der Stadthalle in Winsen/Luhe. Nähere Informationen sowie Anmeldungen und Veranstaltungsflyer bitte bei Herrn Folke Sumfleth, Leitung SPD in Winsen/Luhe Tel. 0 41 71 / 6 93 - 5 17, E-mail: [f.sumfleth@lkhamburg.de](mailto:f.sumfleth@lkhamburg.de) erfragen !

Vom Freitag, den **09. Oktober 2009** bis Sonntag, den **11. Oktober 2009** findet die **Jahrestagung 2009** des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE unter dem Motto: **"Vollintegriert in der Gesellschaft leben – Wege aus den psychiatrischen Subkulturen"**. Nähere Informationen unter **"Termine"**. Internet: <http://www.bpe-online.de>

Samstag, der **10. Oktober 2009:** - **Internationaler Tag der seelischen Gesundheit**

Der **5. Grafschafter Selbsthilfetag** findet am **Sonntag, den 25. Oktober 2009** in der Zeit 11.30 - 18.00 Uhr in Nordhorn, Alte Weberei statt. Nähere Infos unter: [Reinhard.Jakob@Grafschaft.de](mailto:Reinhard.Jakob@Grafschaft.de)

Donnerstag, der **03. Dezember 2009:** - **Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung**

Donnerstag, der **10. Dezember 2009:** - **Tag der Menschenrechte**

Das **3. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V.** findet in **Oldenburg** am **Samstag, den 12. Dezember 2009** von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) in der **Beratungs- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (BeKoS), Lindenstraße 12 a in Oldenburg** statt. *Weitere Infos bei:* Magdalena Bathen, Tel. 0 44 87 / 70 54.

**Wir danken allen, die bei der Erstellung dieses "Newsletters" mitwirken.**

**„Ein Mensch ist manchmal wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt.“**

**Eugen Roth**